

Zweiter Durchgang gestartet

WKK-FÖRDERPROGRAMM FÜR MEDIZINSTUDIERENDE

Am Montag, 2. Juli 2018, fand die Auftaktveranstaltung für unsere neuen Studierenden im WKK-Förderprogramm statt. Die Förderstudentinnen und -studenten erlebten einen ereignisreichen Tag und lernten ihre Mentorinnen und Mentoren persönlich kennen. „Wir haben wieder tolle junge Talente für unser Förderprogramm gewinnen können“, so Timm Kaatz, Leiter PE.

Nachdem die Studierenden sich und ihre Motivation für das Medizinstudium vorgestellt hatten, hörten sie gespannt den Werdegän-

gen ihrer Mentorinnen und Mentoren zu. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und einem Vortrag von Herrn PD Dr. von Spiegel hatten die Studierenden sowie Mentorinnen und Mentoren Zeit, sich persönlich kennenzulernen. Sie waren alle begeistert und freuen sich auf die nun folgende gemeinsame Zeit. Neben Timm Kaatz, der das Förderprogramm organisatorisch betreut, zogen auch die ärztlichen Schirmherren des Förderprogramms, Dr. Nissen und PD Dr. von Spiegel (beide selbst Mentoren) ein positives Fazit und sind gespannt auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Lernen Sie nun unsere neuen Förderstudentinnen und -studenten kennen, liebe Kolleginnen und Kollegen:



Finn Lucchesi (25)

Geburtsort: Lüneburg / Studienort: Wien

Der Wunsch, Medizin zu studieren überkam mich während meines Bachelors in Nanowissenschaften. Über die medizinische Physik lernte ich dieses spannende Fach kennen und begann, mich vermehrt dafür zu interessieren. Nach größtmöglicher Ausrichtung meines Studiums in die medizinische Richtung, durch Seminare zur medizinischen Bildgebung und Modulen zur Strahlen- und Biophysik sowie einer mehrjährigen Tätigkeit im sozialen Bereich mit Kindern war mir bewusst, dass ich komplett in die Medizin wechseln möchte. Ich wollte dieses Themengebiet mit der praktischen Nähe und der hohen sozialen Komponente zu meinem Weg machen.

Für ein erfolgreiches Studium sind für mich mehrere Faktoren ausschlaggebend: So ist es einerseits wichtig, sich zeitlich intensiv mit dem Studium beschäftigen zu können, andererseits führt der Weg nicht am Lernen von und mit erfahrenen Ärztinnen und Ärzten vorbei. Beides wird durch die Unterstützung und das Mentorenprogramm der WKK ermöglicht. Vom ersten Tag an wurde ich herzlichst aufgenommen und es wird Zeit und Mühe aufgewendet, sich um individuelle Belange zu kümmern. Zudem sind die Nähe zu meiner Familie, zu Freunden und zur Heimat in Hamburg und Lüneburg sowie die großartige Möglichkeit, direkt am Meer zu leben und zu arbeiten überzeugende Argumente.



Berit Schmidt (20)

Geburtsort: Heide / Studienort: Kiel

Ich studiere Medizin, weil mich der gesamte Fachbereich sehr interessiert und ich später mit Menschen zusammenarbeiten und ihnen helfen möchte. Zudem fand ich Naturwissenschaften schon immer interessant und die Medizin ist eine gute Verknüpfung zwischen diesen Interessen.

Ich habe mich für das Stipendium in den Westküstenkliniken beworben, weil die ideelle Förderung für mich sehr wichtig ist. Man hat immer einen Ansprechpartner für Probleme oder Fragen. Zudem bietet das Programm viele Möglichkeiten schon während des Studiums und nicht zuletzt ist auch die Nähe zu meiner Heimat geboten.



Name: Lara Koschalka (30)

Geburtsort: Brunsbüttel / Studienort: Göttingen

Seit ich denken kann, wollte ich unbedingt im Krankenhaus arbeiten. Ich konnte mir eigentlich nie etwas anderes vorstellen. Ich wollte gerne mit Menschen arbeiten und – Achtung, Klischee – helfen und etwas Gutes tun. Während meiner Ausbildung zur Krankenschwester und einem Freiwilligen Dienst in einem Krankenhaus in Afrika merkte ich, dass ich selbst die medizinischen Entscheidungen treffen wollte. Darum entschied ich mich zum Medizinstudium.

Ich kenne die WKK schon aus meiner Ausbildung und habe mich immer sehr wohl gefühlt. Außerdem ist Dithmarschen meine Heimat. Ich möchte wieder in die Nähe vom Meer und meiner Familie. Das Förderprogramm bietet mir eine tolle Möglichkeit, den Plan zurückzukommen geordnet anzugehen und gibt mir durch die finanzielle Unterstützung ein bisschen Freiraum und Zeit für meine Doktorarbeit. Ich freue mich darauf, bald wieder im WKK zu arbeiten.



Mathis Petersen (27)

Geburtsort: Flensburg / Studienort: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2. FS Vorklinik

Für das Medizinstudium habe ich mich entschieden, weil es in meinen Augen keinen anderen Beruf gibt, der so facettenreich und erfüllend ist. Zum einen gibt es täglich immer wieder neue Herausforderungen, wodurch die Arbeit immer spannend bleibt, zum anderen kann man als Arzt einen für die Gesellschaft wichtigen Dienst leisten und Verantwortung übernehmen.

Für das Stipendium in den Westküstenkliniken habe ich mich aufgrund meiner Verbundenheit zu meiner Heimatregion Dithmarschen beworben. Die Westküstenkliniken stellen zudem eine der modernsten und größten Kliniken in Norddeutschland dar, die für ihre gute akademische Lehre bekannt sind. Ebenfalls hat die Betreuung eines Mentors, in Form eines erfahrenen Kliniklers, einen sehr großen Mehrwert, da einem so immer eine kompetente Ansprechperson während des Studiums zur Seite steht, auf dessen Erfahrungen man zurückgreifen kann.



Clara Schröder-Burckhardt (27)

Geburtsort: Heide / Studienort: Kiel

Ich studiere Medizin, weil ich mich für die physiologischen und pathophysiologischen Abläufe des Körpers interessiere, die Medizin viele Berufsperspektiven bietet, viele Herausforderungen bereit hält und vielseitig ist. Zudem tut man etwas Sinnhaftiges und kann mit Menschen arbeiten.

Ich habe mich für das Stipendium in den Westküstenkliniken beworben, weil man die Möglichkeit bekommt, über das ganze Studium von jemandem Erfahrenen begleitet zu werden und ein Netzwerk schafft. Außerdem findet man an den WKK viele Fachrichtungen und es gibt als Bonus noch eine finanzielle Unterstützung.